

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Ettlich Sermones D. Martini Lutheri**

**Luther, Martin  
Karlstadt, Andreas**

**[Basel], 1521**

**VD16 L 6598**

Frid/frolichkeyt/lib und starcken Christlichen glauben von gott durch  
unseren herren Jesum Christu/Wünsche ich Andres Bondensteyn/meiner  
liben mutter/unnd allen meynen freunden/Amen.

**urn:nbn:de:bsz:31-64726**

# Triffiue von D aller hoch

sten tugent gelassenheyt/Andree Bodens  
steyn von Carolstat Doctor.

## Frid/frolichkeyt/lieb vnd

starcken Chrißlichen glauben von gott durch  
vnseren herren Jesum Christu/Wünsche  
ich Andres Bodensteyn/meiner lies  
ben mütter/vnnd allen meynen  
freunden/Amen.



Ich möcht wol/in tieffen engsten sas  
gen. Nun o got mein herr/mein schöp  
ffer/meyn erlöser/meyn züflücht/  
mein leib/vñ mein leben/verlaß mich  
mit/Vit weich von mir'mir/Dañ bez  
trübnuß/anfechtüg/vñ versüchüg ist mir dz aller ne  
chst/nichts ist mir neher/dañ angst/vñ ist nymäts d  
mich erlösen kan/dann alleyn du/so hastu durch dein  
warhafftig vnnd vnueranderlich wort gesagt. Ich  
werd mitt im seyn in anfechten/ich werd in erlösen  
ausß betrübnuß/vnnd so wirt er mich lobenn. Item  
Schrey zü mir im tag deynes leydens/ellendes/vnd  
schmertzens/so wil ich dir helffen. Herr/du bist eyn  
gerechter/warhafftiger gott/vnnd deyn viteyl/vnd  
deyn verheyßung/ist die warheyt selber/durch das  
selbe wortt tröstest du alle glaubigenn/du begerest  
nicht mer/dann das ich dir glaub/das du meyn  
schöpffer/mein helffer/mein erlöser von allem übel/  
G ij

*Psal. 21. Tri  
bulatio proxima est.*

*Psal. 90. Ego  
ipso sum in tri  
bulatione.*

*Psal. Inuoca  
me.*



# Von der hochstē tugent

Marci. 11. *Luce* vnd seligmacher bist. Du sprichst/Kanstu glauben  
*aita quia acci-* das ich dir helffen kan vnnnd wil/so wil ich dir helffen.  
*pletis.*

*Ja meyn gott/zū dir steet all meyn trost/hertz/sozg*  
*vnnnd leben.*

Matth. 9. *Se-* ¶ *o* wie sicher ist das wort deiner warheyt/des byß  
*cundū fidē ve-* gedenccken/deinē knecht (ia deinem würmlyn) zū güt  
*strā fiat nobis*

*In* deiner zūsagung hast du mir alle hoffnung gege-  
*ben.* Dife hoffnung/die mein geyst auß deynem wort  
*empfangen/tröstet mich einigtlich in meinem ellend*

*vñ betribnuß.* Mein herr/nit verlaß mich/nym mir  
*ye nit/vß meinem schwachē hertzen/das wort deiner*

*warhafftigen vertheysung/byß mir beistendig/mitt*  
*deinem wort/mit deiner hilff vñ erlöschung.* Dan mein  
*gott/mein herr/mein einiger helffer/es habenn mich*

*vil kelber/vnd vil oxsen vmbgeben/Annas vnd Cay*  
*phas/die schrifft weisen/vnnnd gleisner/die nitt groß*

*achtung geben/was dein gesez vnd wort inhelt vnd*  
*nitz macht/der Babst etliche Cardinälen/vñ etliche*

*Bischoffen die sperren ire rachen/vnd gynen mit dem*  
*maul vff/gleich wie din wütender/prellender vñ toz*

*bender löw/der Florentinisch löw macht seyn maul*  
*vff/vnd wil mich verschlingen.* Nun hör mein gott/  
*mein gerüß/sich mein ellend/ermiß selber was er mit*

*chün will/vernym mein angst/vnd erlöß mich/dan*  
*der löw vndersteet sich/zūsampt etlichen kelber vnd*

*oxsen/mit leib vnd leben zünemen.* Ich klag dir nit  
*von wegen dises zeitliches lebens (wie wol die natur*  
*nicht edelers vnd teürers vnd liebers hat/dann das*

*ellend leben) sunder von wegen des geistlichē lebens.*  
*Du hast mich/übermiltigtlich/on alle verdienst mit*

Matth. 10. *Holte timere*  
*qui occidunt.*



## gelassenheit And. B.

dem wort deiner warheit wider geboren/als geschriben. Er hat vns geboren in dem wort seiner warheit/vff das wir/sein creaturen wurden. In deinem wort/idest/ In deinen zusagungen vnnnd verheissung hastu vns geistlich/das ist im glauben/in lieb/in trost/vnd in hoffnüg zu dir/gebom/vnd lebendig gemacht.

**¶** Wam vns gott nit lebendig in seinem wort macht/so het Dauid nit gesagt/vnd gebetten dise red. **¶** Mach mich lebendig nach deine wort. **¶** Der glaub hanget an deinem wort/als Paulus geschriben. Der glaub ist vß dem gehöri deines worts/vnd Elizabet bezeügt. Selig bistu/dz du dem wort geglaubt hast/derhalben hat der Engelist Johannes gesagt. Der mensch/od das königlynn/glaubet der red/der zusag Christi/vnd gieng vnd bleib sein sin lebendig. Weyl nun der glaub an dz wort/der warheit angehefft ist/vnd keiner zweyfelt/das der gerecht vß seinem glauben lebet/volget on alle wyderred/das der mensch Christlich leben vß dem wort götlicher zusag empfaßet vnnnd etlanget.

**¶** Das leben/Her/das aller edelst lebē(das den menschen verneüwet vnd alle fruchte/so gott annemlich seind/gebürt das auch den menschen got gefellig vñ beheglich macht/in dem seligkeyt steet/on wölches nicht/dann hellischer ewiger todt/zü warten) wölle mir etliche kelber vnd ochsen nemen. Sy wölle mir meinen geyst todt schlagen/der in deinem wort lebet. Derhalben hat mich forcht vmbfangē/dan du hast selber gesprochen/föchtēt den/der den geyst tödter. Sy sprechen ich sol dein wort widerrißfen/vnnnd ver-

Psal. 118. Et  
uifica me secū  
dū verbū tuū  
Ro. 10.  
Luce. 1.  
Johāns. 4.

Abakuk. 2.  
Roma. 1.

Matthel. 20.



## W on der hochsten tugent

leügnen/ vnd betriegen mich/ mit absünderung/ mit  
bann/ mit vermaledeüung/ mit verlust ere vnd güts/  
mit begerung leibs vnd lebens. Herr/ also vmringen  
mich die feyßten ochsen. Jedoch ist das leidē nicht ge  
gen dem selbē leidē/ das der geyst befindet/ wañ sy im  
das wort/ deiner verheißung/ vñ dē hertzē vndersteen  
zünemen. Vnd ist gleych zñ achten/ als ein kleyne ge  
schwer/ gegē dem todt/ aber gleich als ein korn sands  
gegen einem berg. Darumb herr/ sich heraber vñ den  
hymeln/ sich mein gedreng vñ qual/ trübsal vñ vmb  
treiben. Jetzt steer ich in angften der hell/ in schmerzē  
des todts/ in hellischē anfechtungē. Ich byn mit her  
den vñ füßen an dein creütz geschlagē/ vernym meyn  
Klag/ merck was sy fürnemē/ wie sy ire zungē vñreckē  
vnd wie die juden (bey dem creütz) schreyen. Er hat in  
got gehofft/ vñ mach in nun selig/ dan er wil in habē.  
Haben sy nit greüwlich dasselb gesagt/ wañ sy spres  
chen/ Ich sol mich deines worts/ der warheyte verwes  
gen/ vnd verzeihē. Fall ich von deinē wort/ so byn ich  
bereyt ferr vñ dir abgefallē. Vergyß ich deiner züsag  
so gedenckestu mein mit nit/ Verlier ich dein schrifft/  
so wirt mich der teüfel/ mit allem vnglück/ vnd übel/  
bald finden/ vñ peynigen/ vnd ewig besitzen. Dar  
umb hilff mir/ erlöß mich. Mich tröstet das allein/ dz  
Christus an dem creütz solche reuber des wort gottes/  
auch hat gehört vnd gelitten. Für das ander trös  
tet mich/ das yeglich betrübnuß/ sünd abweschet/ so  
der schmerzē im glauben geduldet/ vnd in hoffnüg zñ  
got angenomē ist. Zñ dem drittē/ dz got durch ver  
süchüg/ vnsern glaubē bewert vñ beweyset. Zñ dē

Psal. 21.

Lobc. 5.

Jacobi. 1.



## Gelassenheit And. B.

vierden/erfrö wet mich/das alles leiden ein züchtun  
ten ist/durch wölche der hymelisch vatter sein kinder  
heimlich/vnd reiniget vnd schön macht. Mich er  
getzet auch allent halben/das wort gottes/wölches  
spricht/das der lebendig barmhertzig gott/ab/in die  
hell/vnd wider vff füret/Vnnd castigieret/vff das er  
barmhertzigeyt erzeyge. Der heylig Job spricht/du  
solt die straff vnnd peyn/des herren nit verachten od  
erspotten/dann er verwundet/das er heil macht/er  
schlecht/vnd sein handt macht gesundt.

**G**ott der würffet mich yetzt in die tieff des wassers/  
vñ füret alle sein flüß über mich/gott der hefft mich in  
den schlamm der ochsen/vnd gelen kelber. Wan mich  
gott nit ynfüret/sy möchtē mir gar nicht gethün/soll  
ich darüb verzweyfelne. Das gott sein angesicht von  
mir gewēdet. Vñ sich verborge. Vnd mich alles übel  
gesundē vnd überfallē hat. Das mich gott verlassen.  
Dz gott mit mir nit ist/in vrtail d welt. Dz sy ferr/das  
ich glaub/das mich gott gar vñ gātz verlassen hab.

**C**hristus spricht / O mein gott/wie hastu mich ver  
lassen. Er klaget gott vnd besilet im seynen geyst/sa  
gende. Vatter/in dein hende besylh ich meinen geist.  
Warumb solt ich dann verzweyfelē? Er nennet in  
vatter/vnd rufft in an/vnd fület dannoch ein verlas  
senheyt. So ist dz wort gottes auch warhafftig/ Ich  
byn mit im in betrübnuß vnd bekümmernuß/in sch  
merzen vnnd ellend. Derwegen soll mir Christus vor  
meinen augen/mit leidē schweben vnnd für geen. Ob  
mich gott laßt geyselē/verspottē/siedē vñ bratē/rede  
tē oder zerreißen/dānocht weiß ich/dz er mein gott ist/

Prover. 3.  
Ad Hebr. 12.  
1. Regū. 1.  
Tre. 3.

Job. 1.

Psal.  
Psal.

Deutro. 32.

Mattheus.



## Von der hochsten tugent

Job. 40.

das er meines lebens vñ leiden mechtig/das er meyn  
erlöser ist/darumb wil ich zu im hoffen vnd schreyen.  
Vñ ob er mich tö dret vñ erwirget (wie Job spricht)  
doch wil ich in in hoffen/Ob ich selber sehe/wie er An  
nam vnd Caypham/Elber vnd ochsen/löwen vñ bes  
ten/über mich vnd wider mich erwecket vñ anreizet/  
dannoche wil ich in anruffen.

Psal. 118.

Psal. 111.

Psal. 118.  
Querte ocu  
los.

Psal. 118. Et  
respondebo ex  
probrantibus  
mihi verbum.  
Psal. 118.

Job. 19.

**H**err/in dir steet mein hoffnüg vñnd trost/in dich  
hab ich gehofft vnd werde hoffen/darüb verlass mich  
nit ewigklich. Behalt mich in deine heilsamen wort/  
mach mich vest vnd starck nach deinem wort/so wer  
de ich leben. Herr/bescheme mich nit von meynet hoff  
nung vñnd wartung/erledige mich von dem rachen  
des löwens/vñ vor den hörnen der cynhorn/die mich  
vñ der massen seer driengen/sy machen mich ein fabel  
des volcks/ein verachtung der leüt/vnd sprechen/ich  
sey dir frembd vñ vnberät. Aber herr/kerab mein au  
gen/damit ich nit sehe/dz groß übel/wer grossen bos  
heit vnd vngütigkelt/Las mir heil nach deine wort  
zu kommen/vnd so wil ich den selben spotsögeln/an  
wurten/ia ich hoff in gottes zusagung. Gib nit zu/  
das sy mir dein wort/der warheyt/vñ meinem hertze  
rauffen. Dan die/so dein gesetz liebē/die sich an dein  
wort vñ rede hefftē/vñ darauff lassen/vñ bauwē/die  
habē vil frides (par multa diligētibus legē ic.) vñ wer  
den in ewigkelt nit verlassen/ob du dich wol ein klein  
zeit frembd vnd ferr machest/wie Job gesagt. Er hat  
mich meiner glorie beraubet/vñ mit meyn hauptkrō  
abgenommē/er hat mich allenthalben zerbrochē/vñ  
ich verdirt/vnd er hat mein hoffnung wie einem vñ



## Gelassenheit And. B.

geraufftem baume hyngenomnē/sein grym ist wider mich zornig/vñ hat mich gleych/wie ein feind gehalten/Sannoch weiß ich/das mein erlöser noch lebet/vnd ich weyß/das ich in sehen werd/dise hoffnung ist in mein schoß gelegt/darumb wil ich zñ im schreyen vñ hoffen/Sas wil auch thñn beyßendig göttlicher gunst zñ vor.

¶ Darüb mein mütter/brüder/schwester/öhemen/basen/schweger/geschweygen vnd alle liebe freünd in Christo/ich bitt ir wöllent euch nicht verferen/vnd nicht betrüben/von wegen der zeitliche schand/vnd meynere ansechtung. Das mich vff alle seyten engst vmbgeben. ¶ Zwen töd sehe ich vor augen/einen müß ich leiden/vff der rechten seyten dreyhet mir der tod/meinen geist zñ tödren vnd erwürgen/vnd mich ewigklich zñ peinigen/Vff der lincken/steet der tod meines fleisch. Einen müß ich annehmen. Werde ich mein fleisch lieben vnd behalten/vnd dem Florentinischen löwē gehorchsam/so müß mein geist/vō dem wort gottes abnallen/vnd ewigklich sterben. Ist es aber nit besser/weil ich doch sterben müß/vnd verlies nicht(dañ ein kleine vñ kurze zeit)ich vall in tod meines leybs vnd fleisch/vnd bewar mein leben des geystes/dañ das ich mein vergengklich lebē leb/vnd verderbe mich ewigklich. Der heilig sant Andres erfrewet sich in seinem hertzen/dz er von wegen seins meisters Jesu Christi am Creüz sterben solt/der was ein

Inducte hste  
ria ppē Bern  
barāū: quē ofo  
culāē plurim.



## Von der hochsten Tugend

meines güts vnd nutz wegen/ gestorben ist/ Fliche ich den leiplichen tod/ so wirdt mich der ewig hellisch tod mit leib vnd sel verderbē. Christus ist in bitterkeit gestorben/ vnd darumb vfferstanden/ das er vns den tod süß machet/ vnd vnser leben auß dē hertzē würff.

**I**ch frag euch bey eüwrem gewissen/ bey dem starcken vnd lebendigen got/ vnd nem himel vnd erden/ laub vnd gras/ holz vnd stein/ zü gezeügē/ das ir sprechen vnd bekennen müßt/ das ich/ von des wort gottes wegē zü sterbē pflichtig bin. Bin ich den tod schuldig/ warumb wölt ir euch dan betriben/ ob mich der Löw mit dem feür wirt verderben? wañ ir gott vnd eüwer ere lieb het/ so solt ir mir/ wie die müter Symphoriani/ so mich der hengket zü dem roß führen wirt/ zü schreiben/ vermanen/ vnd sprechen/ Sum oder veter biß getrößt/ wie kanstu dein lebē teüwrer verkauffen/ du würest von einem vertriflichen vnd vergencklichen leben/ zü gödlichem vnd ewigen leben kommē/ biß getrößt vnd fürcht dich nicht.

Platto rbe-  
vocalis.

**I**ch weiß/ das ir vil mer wölt/ das ich mich ließ erwürgen/ dan das ich meynen Landfürsten verlungnet/ oder das ich ein statt vertiet. Nū hab ich ein zeitliche narüg/ mit vil arbeit/ von meinem Landherrē/ Aber von got hab ich/ leylich vnd geystlich geburt/ teglich leben/ vnd zeitlich narung/ ere/ güte/ glaubē/ vnd hoffnung/ vnd zusagüg/ ewiges lebēs. Ich weiß das er mein gnediger herr ist/ wañ er mich engstiget/ solt ich dan den tod fliehen/ wañ mir yemāts den selben herrn nemen wölt vnd mich zwingen/ ich solt im sein vnbetrieglich wort verkleinen/ vnd leügnen/ vnd



## Gelassenheit And. B.

verwerffen: Das der tyrannisch vñ vermeynt Bapst Leo der .x. zütin vndersteet/wer ich mit ein böswichte/ein verretter/wañ ich meinen Gnedigsten Churfürste einen brieff (den mit sein G. benolhen vnd zü dem ich mein verwaldung verheissen hett) hinwürff vnd abschwürff sol ich dan die heilig schrift abschweren vnd verwerffen:

**I**ch hab durch mein Paden oder dodē (so mich vñ der Tauff gehabē/als/vnd er ich getaufft ward) got vnd Ch:istlicher kirchen verheissen/bey dem glauben zü bleiben/vnd zü sterben. Tun ist der glaub/in der heiligen schrift/als in einē beschlossenen garten/behaltē/Wie kan ich dan on zerrettung meines eyds vñ glaubens die schrift widerrißē:

**I**ch geb euch zü erkennen/das ich auch/in zeyten meiner vernunft/mich/vilmas der heiligen schrift/hab mit eyden verbunden/Von ir nit zü thretten/sol ich nun die artickel verleügnen die vñgeleert Bapst verdampt hat/vnd ich weiß/das sy in der Bibliē gegründet/ia darzū/das ich etliche mit worten vnd sentenzen/vnd fingern deüten kan. Warüb mügt ir begern (das ich mich doch nit versee) dz ich (mit zü ewiger verretterischer schand vñ schadē/die selb verleügnen/vnd meyn vil gelübt vnd eyden verbrechen solt) Ich wer in allem rechtē ein böswicht vnd landflüchtiger schalck/so weret ir vnredlich freünd/wañ ir vñ mir gesinnen dorfftet/das ich nit feür vnd zangē leiden solt, Ich wil kein warheit verneynen/sonderlich der ich vereidet bin/ob alle teüfel mit dem Bapst wider mich kēmen/darzū wurd mir got wol helffen.



## Von der hochsten Tugend

Der Bapst  
schilt Augusti  
nū einē ketzer.

**I**n möchte yemants sagen/der Bapst versteet die  
Biblien auch wol/aber du hast ein dollen stolzen ver  
stant. Darzū antwürt ich/Lieber freünd ich hab text  
der heiligen Biblien die klar seind/vnd mag sy nit al  
lein ein geleter/sonder auch ein ley der sy hört lesen/  
vernemmen. So hab ich auch zū Leypps gemeinlich/  
mein antwurt vnd argument/auß der Biblien/vnd  
vß büchern Augustini/Nieronymi/Ambrosij/Bern  
hardi/Gregorii/Cypriani/Cyrelli vnd andre gelesen  
alle verdecktigkei der ketzery von mir zū schieben vñ  
zū fliehen vnd abzūwenden/Das wurffen mir meyn  
feind zū schanden für/wiewol ichs meiner ere zū güt  
gethan/vnd das/zū fürkommen/das mir yetz bege  
gnet/damit keiner sprechen möcht/er versteet die ge  
schufft nach seinē eigen hirn vnd kopff/vnd das mich  
der Bapst nicht kēdt als ein ketzer verdānen/er ver  
dampft dan auch die Seulen Christlicher Kirchen/so  
ich yetz vermeldt hab. Aber wie ir vermerckē werdet/  
der grimmig wüterich Leo der Bapst hat doch der  
keins angesehen/vnd wil mich/wider got/recht/vnd  
er/von der Biblien dringē/das sol er nit vermōgē/vñ  
wan er gleich ein feür macht/so groß als das ertlich.  
**W**o ir dem Löwen auch zū fallē/vnd euch mit vn  
nützer sorg belestigen würdēt/solt ir wissen/das mein  
betrübniß euch zū eren kommen wirdt. Die Aposteln  
danckten got/vnd giengen von dem rath der Juden  
in freuden/das sy got würdig achtet/vmb den namē  
vnd wort Christi zū leydē/warumb solt ich mich vnd  
ir mit mir auch nit erfreüwen vmb wegen vnsers erlö  
fers zū leidē. Ich weiß doch dz kein leidē der zükünfft

Ephe. iij.

Actū. v.



## Gelassenheit And. B.

tigen glorien würdig ist/ Darü freüwet euch mit mit  
das mich got berüfft vmb seins worts wege zü leidē.

**W**erdent ir aber euch weych machen/vnd vnder-  
steen/mich abzehalte/so wird ich euch sage/wie Mo  
yses sagt. Der gesprochen hat zü seinem vatter vnd Dou. xxxij.  
mütter/ich kēn euch nit/vnd zü seynen brüdern vnd  
schweftern/weiß nicht von euch/vnd die ir kinder nit  
gekent haben/die haben dein verbüntniß/dein wort/  
vnd dein gericht gethan vnd behaltē. Derwegen wil  
ich euch auch gelassen/vñ wo ir sprechē dürfft/ lieber  
sin oder öhem volge dem Bapst/so darff ich wider-  
sagen/wer bistu/behüt mich got vor dir/vnd deinem  
ratt/solt der Bischoff hüt/für irtumb güt sein/so het  
Christus Anne vnd Cayphe vnbillich widerstrebt.

Ich kēn in diser sach weder vatter/noch mütter/ Ich  
volg einiglich götlicher schrift/die kan nit irren/die  
kan mich nit betriegen/ob ich gleych schand/spott/  
armüt vñ elend dulden muß/Das wil ich gern thün/  
ich wil mich meins Archidiaconat/aller güter/so ich  
hab/gütwilliglich erwegen/vatter vnd mütter/brü-  
der vnd schwester verzeihen/alles gelassen an leib vñ  
sel/das mich von götlichen zusagungen zeübet oder  
fernet. Ich weiß das ich gelassen sein muß vñ das ich  
alle creaturen gelassen muß/vnd darff keinem engel  
verdrauwē/so er mich anders lernen oder gebenedey  
en wil/dañ in der Biblien beschriben ist/alles das ein  
Engel auß dem hymmel anders leret/dañ die heilig  
schrift inhelt/das ist ein vermaledeyung/ein grauw  
vnd haß vnd bañ vnd acht vor got/warumb solt ich  
dan einen menschen/der mit vil in der heiligen schrift

Archidiaconat  
so ich deß fel-  
ligerkät wird

Gal. 4.

Bapst



## Von der hochsten Tugent

studieret hat/züfallen/so er mich anders/dan in der schrift geschriben leren wölt.

**I**st aber der Bapst frum vnd ein Christ/so zeyg er schrifftten/vnd werffe mein lere mit dem wort gottes vmb. Mein lere hab ich allweg auß der Biblien genommen vnd kan sy in der schrift beweysen. Ich hoff der allmechtig gott werd mir gnad verleyhē vnd yn geben/do mit ich von seinem wort nit abtrete/ob es gleich alle mein freünd verdriessen würd.

**I**ch gedenc̄t an das wort Christi/der also spricht/ Ir söl nit meynen/das ich kommen bin/frid vff das erdtlich züschicken/Ich bin kommen das schwert zü senden/Daßselb schwert teylet kinder von eltern/vñ weyber von männer/brüder von schwestern/ia sel vō irem leyb/als geschribē/Das schwert zerdient sel vñ leyb/vnd hencket den mēschen gar vnd ganz in götlichen willen/mit lieb/hoffnung vnd glaubē/also dz in weder spott/noch not/weder schwert noch geferd/weder redter noch feür von gott abteylen. Es entsteent in dem mēschen vnzeliche seufftzen vnd schmergen/wañ er das schwert recht in die hend des glaubens nympt/dan̄ das ist/das schwert (welches mich von dem Bapst yetz geteilt/vnd den Bapst von der Christenheit teilen würd)das vnß Christus geschickt/vnd davō er geschribē hat also. Aber yetz/im anfang des todes/welcher ein tāschen oder beuttel hat/vnnd der nit ein seckel oð brotsack hat/der verk auff seinen rock vnd kauff im ein schwert. Was ist das für ein schwert/hör wie Christus sagt/

**D**as ist dz schwert/Die schrift müß erfüllt werdē.

**Lu. xxiij.**  
Qui bz runt-  
ca vendat eam  
et emat glad-  
um. i. omnia re-  
linquat ppter  
verbum.



## Gelassenheit And. B.

Also hör ich/das die schrift/das schwert ist/dz wir er  
kauffen sollē/vñ das dasselb schwert erfüllt müß wer  
den mit leiden/mit blüt/vnd mit tod. Ja herr es ist re  
cht. Von desselben schwerts wegen/müß ich meinen  
sack/geltbeutel/vñ kleider/das ist das kleinste vñ das  
eusserlich groß güt/vnd darzu haut vnd har/lassen.  
Wir möcht vñ vielleicht mein alter Adam zu tragē/bitt Mat. xliij.  
got das er den kelch des todts von dir nēm. Aber der  
geist wirt sprechē/Mein herr/nit wie ich/sonder wie  
du wilt. Von wegen desselben schwerts/das ist das  
wort gots(dz mich von vatter/mütter/briider/schwe  
ster/vñ vñ aller freundschaft abtheilet) dörrstich sagē.  
¶ Christum findt man nit vnder freundschaft/son  
der in seinem tempel/darinn sein wort klingt vnd er  
schillet/do sich die phariseyer vñ gleyfner/der Babst  
vnd sein Gecken/wundern/vnd nerrisch werden. In  
dem selben tempel (der ein gelassen mensch ist) würt  
got/Christus vnser herr gefunden/Ich werd Christu  
in disem vall/bey euch betrubten freunden nicht fin  
den/werdent ir aber mir zuschreiben oder ynblösen  
Lieber freünd/das sey weyt vnd verr vñ dir/das du  
von dem Bapst zu Rom solst/gefangen/zergengert/  
vnd ertödet werde/wie der einfeltig Petrus zu Chri  
sto sagt/Herr das sey verr vñ dir/das du zu Hierusa  
lem solst von den iuden gefangē/geislet/vnd erwür  
get werden/So solt ir übel hören. Dan wiewol Pe Mat. xvi.  
trus ein güt weltlich vnd natwlich meinüg herr/wie  
ir oder andre Christen möcht habē. Dannoeh sage  
Christus zu sant Peter/Gang vñ mir du Satana du  
reüfel/du verhinderer. Dan du versteeft nit/was got Mat. xij.



## Von der höchsten Tugend

wil haben/sonder was der menschen ist/ In solicher weyß wei ðe ich euch antwürtten(so ir zü mir sprechen dürfft. Lieber stell ab/die leüt meynen dich wol/die dich von dem wort gottes an den Bapst wöllen binden/was ist es/du wüirst wol bleyben vnd eer haben.

*Joan. Husz.* Ir teüfel alle geent von mir/ir wissent nit was götlich ist. Hat nit der frum Christlich vnd hochgeleert Doctor Johan Husz/ein bitteres schwert genommen vnd gelitten/sy haben in vmb sein güit/recht ler (wie dan der merer teil seiner artickel in der schrift steent) verdampft/vñ dem starcken Märterer einen hüt vol gemalter teüfel vffgesetzt/vnd also in spötlicher form verbrant. Ich fürcht ich müß auch noch ein solicher/verhöndter Bischoff/wiewol vnerschuldt/werden/das wirt meyn freünd gar übel beissen. Doch tröster mich die schrift/vnd Christus in seinem wort/sprechende/Du darffest nit gedencken/das ich kommē bin frid zü machen/dan ich bin darumb kommē/das ich den mēschen/wider sein vatter scheiden wil/vnd den sun gegen seiner mütter setze. Derwegē müß ich/liebe freünd/wider euch sein/so ir mich von dem wort gottes wölt helffen abziehen.

**W**as wölt ir euch aber ziehen/die sach ist redlich vnd Christlich/vnd so hoch/das ich nit wyrdig bin/irer halben zü leyden/wölt ir aber noch weyter in eüzwer fleischlichen liebe verharren/so kenn ich euch nit/vñd bin wider euch/wie auch wider den Bapst(dec nit mein vatter/wie er sich schreibt/sond meyn wolff ist) Da Christus spricht klar/Welcher vatter vñ mütter mer liebet dan mich/d ist mein vnwürdig. Ich hab



## gelassenheit And. B.

die heylig geschriffte vorhanden/darin lebet vnd wone  
net Christus/wie er in einem tēpel ist/tridt ich zu dem Matth. 18.  
Babst/so verlier ich Christum in der geschriffte/wers  
dent ir dem Babst anhengig sein/vnd ich wolt mich  
an eüch hefften/so würde ich Christo heffig vnnnd eyr  
feindt werdē. Gedencket das die dochter Jēpre/ires  
vatters gelübd mitt irem todt erfüllet/warumb solt  
ich nit meynes Paden gelübd auch erfüllen/die mich Judic. 28.  
der taußgot verpflcht haben. Ja ich müß/nicht al  
lein eüch/sunder mich selber gelassen/ich darff mich  
meines leibs vnnnd lebens nicht annemen. Ich sol mit  
übel thün vnnnd verdriess zu dem todt willig treten.  
Dan Christus spricht. Wölcher sein creüz nit nympt  
vnd folget mir nit nach/der ist mein vnwürdig. Das  
wort Creüz/bedeut leyden/verachtung/hon/spott/  
verlachen/sterben/verderbē/ia niderfarē in die clüßs  
ten der hellen/doch nach götlichem gefallen/bedeut Luce. 14.  
tet auch das ein Korn Christi absterben müß. Nun sa  
get Christus/das wir das creüz annemen/vnnnd im  
nachfolgē sollen. Darumb ist von nöten/das wir ent  
lich vff das creüz (das ist vff ellend vnnnd schmerzen)  
gehefft werdē. Derhalben solt ir eüch nit bekümme  
ren/ob ich gleich vffeynen roß gebunden vnnnd ver  
brant würt. Ist doch Christus eyn reynner mensch  
vnd got gewest/vnd hat sich nit geschemet an einem  
galgen zu hangen vnd sterben.

**W**ie wol ich nach dem creüz/meines alten Adas  
halben/nit gedenck zu lauffen/ich send mich auch nit  
sunderlich nach dem feür. Derwegē wil ich (wie Da  
uid/vor Absolon geflogen) vor dem Florentinischen

J



## Von der hochstē tugent

2. Reg. 15.

Matth. 10.

Luce. 14.

1. Cor. 13.

löwen von einer statt in die andern fliehen. Wird ich gnad in den ougē des hertē findē/so wirt er mich wol wider bringē vnd behüten. Würt er aber sagē/ du gefellest mir nicht/so byn ich gegenwertig/das soll geschehen/das güt ist in seinem willē/ob mirs gleich bitter vnd herb/gall vnd eyter ist. ¶ Es ist tausent mal nütger/ich nem dz creütz vñ leide cyn schmelichen vnd schmerzliche todt/dann das ich das wort gottes abschweer/vñ verleugnen Christi. Dañ ich weyß/werde ich mein seel/von wegen des worts Christi vnser hertē vñ gottes/verderbē vnd sterben/so werd ich sy ewigklich bewarē/Werd ich aber mein seel alhie finden/das ist/werd ich sy also lieben/das ich leyden vñ ellend fliehen wil/vñ das wort gottes felschen od verneynen/so werd ich mein seel verderbē. ¶ Nun hörēt vñ merckent liebē freünd/sol ich mich selber gelassen/vō wegen götlicher eer/Warñb solt ich eüch nit lassen/vñ verleugnē/wañ ir mich von dem wort gottes abwēdig machē wöltē. Ich weyß/dz ich kein iünger vñ nachfolger Christi kan gesein/ich lasse dañ vatter vñ mäter/brüder vñ schwester/vñ freünd/vnd meyn eygen natur/haut vnd har/es müß alles sein gelassen/das in mir vnd auß mir ist/alles das mich in hymel/erdtreich/in seel/vnd leyb hyndert. Das verleihe mir der gütige got/Amen. Dañ ich weyß das keyn grösser tugent/aufferden vñ in hymeln ist/dañ gelassenheit/So einer alles sein güt/eer/freünd/leib/vñ seel verlassen. Wanñ ich auch/im mittel der stammē/brennet/vñ hett nit gelassenheit/so wer mir mein leidē vnverdienlich. Das ist/wañ ich got nit liebet/vnd in in



## Gelassenheit And. B.

Getrauwen/trost/glauben vñ hoffnung setzet/so wer ich wie eyn glock/die erschellet.

**E** Christus spricht/Keyner mag grösser lieb haben/dañ das er sein leben für seyn freunde setze. Ich hab freünd in Christo (die das edel blüt Chisti gemacht) von der selbe wegen(vff dz sy nit in gottes wort abne men)solich leidē/Kein übel/seür od todt/Kan on götliche lieb fruchtbarlich' geschehen. Vrsach/wölcher got recht liebet/ö süchet in leiden vñ werckē/in süßig keit vñ bitterkeit nicht anders/dañ gottes eer. Wölcher aber sich selber in sein augē stellet/vñ meiner sein eigen glorierē/ö liebet sich/vñ nit got/vñ dienet gott nicht mit keinem leiden oder vßwircken. Derhalben spricht Paulus. Wan ich ein glaubē ö wunderzeichē hette/das sich die berg/vff meyn gebott/in das meer trügen/vnd het nit götliche liebe/vñ meyer haß/so wer mir der glaubē vnnütze. Derhalbē Christus vns in hohem fleiß vermant/sprechende. Wölcher nach mir wil folgen/der sol sich selber verleugnen/vñ trag seyn creütz teglich vnd folg mir nach.

**E** Ist es nit ein schmerzlich ding/das ich mich Keynes leidens darff annemē/als hett ich von mir selber etwas vßgericht. Wil ich vö gottes wegen etwas leiden/oder ein creütz ertragen/so muß ich zūvor mich verleugnen/vnd mich selber verlassen.

**E** Ich muß meynen willen/ganz vñnd gar/in den götlichen willen versencken/vnd eygen willē in allen dingē erdrückē. Also muß ich wölle/wie got wil. Derhalbē hat er allē werckē vñ leidē vñ den personē selbst die gelassenheit fürgesetzt/sprechende/



# Von der hochsten tugent

Belassenbeyt  
der person.

mir kommen wil/vnd nachfolgen/der verleugne sich selber. Sich vñ hör wie die werck vō vnserm eygē willen abfallen. Wiltu von dem leidenn hören/so merck was er von dem Creütz redt.

Luce. 9.  
Qui erubescit  
sermones  
meos.

¶ Er soll sich selber verleugnen/vnd sein creütz auff sich fassen. Wölcher sich meynen schemet/vnd meiner reden/des wil ich mich schemen. O wie hart ist das/der natur. Die natur wölt sich selber gern meinen/vñ schemet sich natürlich gottes eer/darumb sager Christus/er muß sich selber verleugnen. i. er muß sich schemen/vnd mich süchen vnd loben, dan so eyner in wercken/oder leiden seyn eygen eer süchet/so süchet er eygen nutz/vnd verlasset sich nit allenthalbē. Du müßt ye dich in deinem creütz nit bekennen/sunder alleyn gott durch Christum. Du müßt dich verneynen/nit beümen. Dann die Aposteln freuden sich/von wegen des namen Christi zū leyden/doch straffet sich Paulus/do er zū vest in der glorien seynes leidens hatte/sprechende. Ich byn vnweyß gewesen/das ich zū vil frölich gewesen byn/vnd zūvil in leyden glouert hab.

Luce. 9.

¶ Es muß mir alle creatur/sy sey süß od saur/herb oder milt/auß meynen augen gezogen seyn. ¶ Ich darff mir auch selber nit in den augen steen/sunder alleyn Christus/der sol mir vor meynen gedanken vñ augen schweben/vñ vff in soll ich steen/sunst auff nichts anders.

2. Cor. 12.

¶ Nun die weil ich alle werck/mein leiden vnd todt ia mich selbst verleugnen/vnd mich mir frembd machen soll. Sol sich weder müter noch freünd/weder Babst noch Babsts müter vndersteen/das ich/in od



## gelaſſenheit And. B.

ſy/vor augen habe/vñ das wort gottes gelaſſe. **E**wil ich zangen/reder/vñ den aller grausamſten todt erleidē. **C**hriftus vnſer herr/hat klerlich vñgedruckt/wie die gelaſſenheyt ſeyn ſol. **E**r ſaget. **W**ölcher ſeyn Luce. 14. ſeel nit haſſet/der kan nicht mein iunger geſeyn. **I**ch ſol ein hertten/ernſtlichen/vnd geſtrengen haſſ/vnd neyd wider mich ſelbſt haben/wann ich die ſtym meines herren erhör/vnd merck/doch das mich mein ſeel abhelt vnd verhindert. **M**eyn liebe ſeel/vñ lieber leib/ob ir wol vngern ſterbēt/vñ wöllent dz ich dem wort gottes nitt nachfolge. **D**ānocht wil ich **C**hriſto tröſtlich nach geen in den todt. **D**ie weil ich zūnor weyß/das ir beyde/mit mir ein kampff haben/vnd ich eüch haſſen ſol/**D**āñ ich weyß/wañ ich mir ſelber nit ſchaden zū füget/der teüfel vnd ſeyn **B**aſt vermügten mir nit ſchaden. **W**ann ir/du fleych vnd blüt/du alter **A**dām gern ſtürbēt/was wurdet oder kōnde mich der todt bekümmern.

**I**ch weyß das mir nit vñbleibē wirt/das teglich anfechten/ſo ich ertrag/nemlich/**J**a gottes warheyten vnd gelübden ſānd wol gerecht/vnnd betriegent nyemants/**A**ber ich byn keyner der darzū verſehen. **D**u böſes fleiſch/du wiſſet ſeynd concupiſcentia/wie manchfeltig irreſtu mich. **G**ot iſt barmherzig vnd mechtig zū geben/vnd wil auch allen den geben ſo in(im glauben)bitten vñ zweyſeln nit (das er ſy geueren werd) **D**arumb wil ich dir (du böſer **A**dām) zū verdrieß gott glauben/dich vnd alle mein freünd nyden/vñ mich gegen eüch (als meynen ſeyndē) weren. **M**ich ſollen auch meyn ſünd (der ich vil gechan)

**M**arc. 2. an  
tes credite/  
q̄a accepit.



# Von der tugent gelassenheit

Job 22. 12.

Esa. 1.  
Johan. 15.

hochlich vsachen vnd anzünemē/desten gedultiger  
vnd lieber hon vñ spot/zūleiden/der todt soll mir ein  
gesunde artzney sein/so weyß ich auch/dz die schrifft  
nit leügt/die sagt. Wölcher sein seel in diser welt has-  
set/der behüt sy zū dem ewigē lebē. Item Christus  
ist kommē/die sūnder selig zū machē. Itē das ist das  
lemlyn/wölches die sūnd diser welt tregt. Item ge-  
denck du der sūnden/so wil ich die vergessen/vnd ent-  
lich vff diser zusag. So ir in mir bleibent/vnnd meyn  
wort in eüch bleibē/alles das ir bittē wert/würt eüch  
gegebē. Vff dise vnd andere tröstlichen zusagungē/  
wil ich steen/wie vff eynem fols. In Christo/mitt  
glauben vnd hoffnung vnnd lieb so vil mir verlyhen  
wirt/vest bleiben/vnd keyn vngestümigkeyt fliehen/  
vnd in gott grösser zūuersicht sein/er werde mich gne-  
dig in seynem wort halten/vñ nach erlittrem tod/mit  
ewigem leben versehen. Das helff mir vnd vns allen  
der gütig got/Amen.

**D**as hab ich eüch/von fleyschlicher lieb vñ forcht  
zūbringē/im besten damit ir den zorn gottes entpfie-  
hent geschribē/demütiglich bittende/ Ir wöllēt eüch  
keyn nachred lassen betriben/vnnd die sach got mit  
innigem gebet beuelhen/das verdien ich gern/donit  
got beuolhen/Amen. Datum Wittenberge etc.

Gedruckt Anno. M. D. xxj.  
Mense Augusto.